

ALLES LEBEN IST YOGA



EMPFÄNGLICHKEIT  
IN DER SADHANA (3)

SRI AUROBINDO | DIE MUTTER



# EMPFÄNGLICHKEIT IN DER SADHANA (3)

Auszüge aus den Werken von  
Sri Aurobindo und der Mutter

SRI AUROBINDO BHAVAN  
BERCHTESGADENER LAND

ALLES LEBEN IST YOGA  
**Empfänglichkeit in der Sadhana (3)**  
Auszüge aus den Werken von Sri Aurobindo und der Mutter

1. Aufl. 2025

© 2025 SRI AUROBINDO BHAVAN | AURO MEDIA  
Verlag & Fachbuchhandel Wilfried Schuh  
www.sriurobindo.center  
www.auro.media

© Fotos und Textauszüge Sri Aurobindos und der Mutter:  
Sri Aurobindo Ashram Trust, Puducherry, Indien

Blume auf dem Cover: *Gladiolus x hortulanus*.  
Weiß und Schattierungen von Gelb, Rot, Rosa, Lavendel und Lila.  
Die von der Mutter gegebene spirituelle Bedeutung:  
**Empfänglichkeit**  
Des Göttlichen Willens bewusst und ihm hingegeben.

Anmerkung des Herausgebers

Die Übersetzung der Textstellen von Sri Aurobindo erfolgte aus dem ursprünglichen Englisch, während die meisten Passagen der Mutter bereits Übersetzungen aus dem Französischen waren. Fast alle Texte der Mutter wurden ihren Gesprächen, die sie mit Kindern und Erwachsenen führte, entnommen, einige ihren Schriften. Wir müssen außerdem berücksichtigen, dass die Auszüge ihrem ursprünglichen Zusammenhang entnommen wurden und dass jede Zusammenstellung ihrer Natur nach möglicherweise einen persönlichen und subjektiven Charakter hat. Es wurde jedoch der aufrichtige Versuch unternommen, der Vision Sri Aurobindos und der Mutter treu zu bleiben.

Die Textauszüge sind vom Verlag zum Teil mit Kapiteln und Überschriften versehen worden, um ihre Themen hervorzuheben. Sofern es möglich war, wurden sie in Anlehnung eines Satzes aus dem Text selbst gewählt.

Sri Aurobindo und die Mutter machen von der in der englischen Sprache gegebenen Möglichkeit, Wörter groß zu schreiben, um ihre Bedeutung hervorzuheben, häufig Gebrauch. Mit dieser Großschreibung bezeichnen sie meist Begriffe aus übergeordneten Daseinsbereichen, doch auch allgemeine wie Licht, Friede, Kraft usw., wenn sie ihnen einen vom üblichen Gebrauch abweichenden Sinn zuordnen. Diese Begriffe wurden in diesem Buch kursiv hervorgehoben, um dem Leser zu einer leichteren Einfühlung in diese subtilen Unterscheidungen zu verhelfen.

Einige wenige Sanskritwörter wie Sadhana, Sadhaka, Yoga usw. wurden eingedeutscht, da sie durch ihren häufigen Gebrauch bereits als Bestandteil der deutschen Sprache angesehen werden können. Alle anderen Sanskritwörter sind kursiv hervorgehoben, wobei auf diakritische Transkriptionszeichen verzichtet wurde.

## Inhalt

Wie die Kraft wirkt	1
Im alten Indien gelehrte sattwische Empfänglichkeit	5
Empfänglichkeit dem Guru gegenüber	9
Die Empfänglichkeit der Umgebung hilft	11
Die Empfänglichkeit auf der Erde, wenn eine Seele geboren werden will	14
Die Aufnahmefähigkeit des Gehirns für das Verständnis von Sri Aurobindos Schriften	16
Empfänglichkeit und das Supramental	18
Empfänglichkeit und inneres Wesen	22
Empfänglichkeit und Transformation	23
Empfänglichkeit und Evolution	28



*Empfänglich zu sein bedeutet, den Drang zu spüren, zu geben und die Freude, alles, was man hat, was man ist und was man tut, für die Arbeit des Göttlichen zu geben.*

*– Die Mutter*

## Wie die Kraft wirkt

WORTE SRI AUROBINDOS

Wie auch immer, der Schlüssel ist, dass die *Kraft* nicht im luftleeren Raum und in einer absoluten Weise wirkt, wie man auf einem leeren Blatt oder in der Luft schreibt, wie die Formel „Es werde Licht und es gab Licht“. Sie kommt wie eine *Kraft*, die interveniert und auf eine sehr komplexe Verflechtung von agierenden Kräften einwirkt und deren Charakter und Wechselbewegung und natürliches Ergebnis durch eine neue Disposition, Bewegung und ein neues Ergebnis ersetzt. Dabei trifft sie auf einen bestimmten Widerstand, sehr oft auf einen starken Widerstand vieler schon vorhandener und operierender Kräfte. Für seine Überwindung sind drei Dinge erforderlich, die Macht der *Kraft* selber, d.h. ihr eigener schierer Druck und ihr direktes Einwirken auf das Handlungsfeld (hier der Mensch, seine Verfassung, sein Körper), das Instrument (man selbst) und das Mittel (Behandlung, Medikament). Ich habe oft nur die *Kraft* benutzt, ohne jedes menschliche Instrument oder äußere Mittel, aber hier hängt alles vom Empfänger und seiner Empfänglichkeit ab, – es sei denn, wie es bei vielen Heilern der Fall ist, dass unsichtbare Wesen oder Kräfte assistieren.

\*

WORTE SRI AUROBINDOS

Halb im Ernst, ich bin nicht hier, um Wunder auf Bestellung zu vollbringen, sondern um zu versuchen irgendwo auf der Welt ein neues Bewusstsein zu realisieren, – was an sich schon bedeutet, ein Wunder zu versuchen. Wenn in dem Prozess zufällig Wunder geschehen, schön und gut, aber du kannst mir nicht deine medizinische Pistole auf die Brust setzen und von mir verlangen unverzüglich zu liefern. Was die *Kraft* betrifft, die Anwendung meiner Kraft ohne das Supramental bedeutet immer einen Kräftekampf, und der Erfolg ist abhängig (1) von der Stärke und Beständigkeit der ausgesandten Kraft, (2) der Empfänglichkeit des Wesens, (3) der Zustimmung des *Unaussprechlichen* – entschuldige, ich meine des *Unbenennbaren, Unbeschreiblichen, Unkennbaren*. X's physisches Bewusstsein ist ziemlich widerspenstig, wie du bemerkt hast, und deshalb nicht allzu empfänglich. Es mag die Mutter in sich spüren, aber ihrem Willen oder ihrer Kraft zu folgen, ist es weniger gewohnt.

\*

## WORTE SRI AUROBINDOS

Wenn eine höhere Kraft auf eine niedrigere Ebene herabkommt, wird sie durch die geringere Substanz, kleinere Macht und die gemischteren Bewegungen des niedrigeren Bereichs abgeschwächt und modifiziert. Wenn die *Macht* des *Obermentals* durch das erleuchtete Mental wirkt, kann dies nur in dem Maße geschehen, wie es durch dieses weniger empfängliche Bewusstsein möglich ist. Und sogar das, was hindurchdringt, ist weniger wahr, mit anderen Dingen vermischt, weniger obermental, leichter zu etwas verändert, was teils Wahrheit, teils Irrtum ist. Wenn diese verringerte indirekte *Kraft* tiefer in das Mental und Vital herabkommt, hat sie immer noch etwas von der obermentalen kreativen *Wahrheit* in sich, wird aber mit mentalen und vitalen Formierungen furchtbar vermischt, die sie entstellen und nur halb so wirksam, manchmal unwirksam machen.

\*

## WORTE SRI AUROBINDOS

Das *Höhere* kommt herab, wenn du auf den verschiedenen Ebenen deines Wesens eine empfängliche Stille vorbereitet hast, die es empfangen kann. In beiden Fällen, entweder in einer Aspiration nach oben oder in einem passiv und offen bleiben um das *Höhere* zu empfangen, ist eine vollständige Ruhe in den verschiedenen Teilen des Wesens die richtige Voraussetzung. Wenn du nicht die notwendige Kraft oder den Willen in der ruhigen Aspiration hast und wenn du denkst, dass ein gewisses Maß an Bemühung beim Aufstieg helfen wird, kannst du es weiter als ein temporäres Mittel nutzen, bis es die natürliche Offenheit gibt, in welcher ein stiller Ruf oder eine einfache unangestrenzte Bemühung ausreicht, um das Wirken der *Höheren Shakti* einzuleiten.

\*

## WORTE DER MUTTER

*Mutter, wenn du sprichst, versuchen wir mit dem Mental zu verstehen, aber wenn du etwas in Stille kommunizierst, auf welchen Teil des Wesens sollen wir uns konzentrieren?*

Es ist immer besser, für die Meditation – weißt du, wir benutzen das Wort „Meditation“, aber das bedeutet nicht unbedingt „Ideen im Kopf herumzuwälzen“, ganz im Gegenteil, – es ist immer besser, sich in einem Zentrum zu konzentrieren, dem Zentrum der Aspiration, man kann sagen, dem Ort, wo die Flamme der Aspiration brennt, alle Energien dort zu sammeln, im Solar Plexus-Zentrum, und, wenn möglich, eine aufmerksame Stille zu erlangen, als wolle man auf etwas äußerst Subtiles lauschen, etwas, das eine vollkommene Konzentration und totale Stille erfordert. Und sich dann überhaupt nicht zu bewegen. Nicht denken, sich nicht rühren, und die Bewegung des Öffnens machen um alles aufzunehmen, was empfangen werden kann, aber ganz vorsichtig sein, nicht versuchen zu wissen, was geschieht, während es geschieht. Denn wenn man verstehen oder sogar aktiv beobachten will, hält es das Gehirn aktiv, was für die vollkommene Empfänglichkeit ungünstig ist, – ruhig sein, so gänzlich ruhig wie möglich, in einer achtsamen Konzentration, und dann still sein.

\*

#### WORTE SRI AUROBINDOS

*Wenn du die Kraft schickst, gibt es für ihr Wirken eine zeitliche Begrenzung oder wirkt sie sich mit der Zeit aus oder verliert sie sich nach einer Weile, weil der ādhāra unempänglich ist?*

Es gibt keine zeitliche Begrenzung. Ich habe Fälle gekannt, in denen ich eine *Kraft* geschickt habe, um etwas zu bewirken, und sie schien abscheulich zu versagen in dem Moment; aber nach zwei Jahren verwirklichte sich alles ganz detailliert und ordentlich, so wie ich es arrangiert hatte, obschon ich nicht mehr an die Sache dachte. Du solltest wissen, doch vermutlich tust du es nicht, dass die Erforschung der Psyche in Europa bewiesen hat, dass so genannte „seelische“ Kommunikation in das Bewusstsein einsinken kann, ohne bemerkt zu werden, und dann viel später wieder auftaucht. Es ist genauso mit der Übermittlung von *Kraft*.

\*

## WORTE DER MUTTER

Die Kraft, die in jemanden herabkommt, der Yoga macht, und ihm bei seiner Transformation hilft, wirkt auf vielerlei Weise, und ihre Ergebnisse variieren entsprechend der Natur, die sie empfängt, und der Arbeit, die getan werden muss. Zu allererst beschleunigt sie die Umwandlung von allem im Wesen, das bereit ist transformiert zu werden. Wenn er in seinem Mental offen und empfänglich ist, beginnt sich der Geist durch die Kraft des Yoga zu wandeln und sich schnell zu entwickeln. Es kann dieselbe Geschwindigkeit des Wandels im vitalen Bewusstsein geben, wenn es bereit ist, oder sogar im Körper. Doch im Körper ist die Kraft des Yoga nur bis zu einem gewissen Grad wirksam, denn die Empfänglichkeit des Körpers ist begrenzt. Die materiellste Ebene des Universums ist immer noch in einer Verfassung, in der Empfänglichkeit mit einem großen Maß an Widerstand verbunden ist. Doch schneller Fortschritt in einem Teil des Wesens, dem keine entsprechende Entwicklung in anderen Teilen folgt, schafft eine Disharmonie in der Natur, ein Auseinanderklaffen irgendwo; und wo und wann auch immer dieses Auseinanderklaffen geschieht, kann es sich in einer Krankheit äußern.

\*

## WORTE DER MUTTER

Für mich, für das, was ich tue, ist Stille immer viel wichtiger.... Die Kraft, die arbeitet, ist nicht durch Worte begrenzt, und dies verleiht ihr eine unendlich größere Stärke, und sie drückt sich in jedem Bewusstsein in Übereinstimmung mit dessen eigenem speziellen Modus aus, was sie unendlich effektiver macht. In Stille wird eine bestimmte Schwingung abgegeben, zu einem besonderen Zweck, um ein eindeutiges Ergebnis zu erzielen, doch gemäß der mentalen Empfänglichkeit jeder Person wird sie in jedem individuellen Bewusstsein genau in der Form ausgedrückt, die am effektivsten, am aktivsten, die für jede Person die am unmittelbar nützlichste sein kann. Ist sie in Worten formuliert, muss diese Form von jedem in ihrer Starrheit empfangen werden – in der festgelegten Bedeutung der sie bezeichnenden Worte – und sie verliert viel von ihrer Kraft und vollen Wirksamkeit, weil erstens die Worte nicht immer so verstanden werden, wie sie gesagt sind, und auch nicht immer an das Verständnis jedes Einzelnen angepasst sind.

\*

## WORTE SRI AUROBINDOS

### *Aufnahme in den Ashram in 1927 – 1943*

Für ihn ist es das Beste, alle familiären und weltlichen Sorgen hinter sich zu lassen, wenn er in der Sadhana Erfolg haben will.

Was den Aufenthalt hier betrifft, haben sich die Dinge geändert, seit er hier war. Ich übernehme für die Sadhana der Leute keine direkte Verantwortung mehr; alles liegt in den Händen von Sri Mira Devi, und die hier wirkende Kraft ist viel direkter, mächtiger und eindringlicher, als sie es vorher war. Eine gewisse Stärke und große Empfänglichkeit ist notwendig, um sie zu ertragen und auf sie zu reagieren, besonders ist manchmal eine große Aufrichtigkeit im gesamten Wesen und eine Vorbereitung erforderlich, bevor sie wirken kann.

Für ihn wäre es vielleicht das Beste, er würde sich für eine Weile zur Probe hier aufhalten. (23. März 1927)

\*

## WORTE DER MUTTER

Buddha sagte mit gutem Grund, dass, solange du eine Schwingung des Begehrens in dir trägst, diese Schwingung sich in der Welt verbreiten wird und alle, die bereit sind sie aufzunehmen, werden sie empfangen. In gleicher Weise wirst du für alle Vibrationen von Begehren offen sein, die ständig in der Welt zirkulieren, wenn du auch nur ein bisschen aufnahmebereit für eine Schwingung der Begierde bist. Und deshalb schloss er: Komme aus dieser Illusion heraus, zieh dich endgültig aus ihr zurück und du wirst frei sein.

\* \* \*

## Im alten Indien gelehrte sattwische Empfänglichkeit

## WORTE SRI AUROBINDOS

Daraus folgt, dass, je mehr wir durch Brahmacharya den Vorrat an Tapas [*Hitze*], Tejas [*Licht der Energie*], Vidyut [*Elektrizität*] und Ojas [*essentielle Energie*] vergrößern können, umso mehr füllen wir uns mit äußerster Energie für die Arbeiten von Körper, Herz, Mental und Geist.

Diese Sicht auf die menschliche Seele war nicht das ganze Wissen, auf das der alte Hinduismus seine erzieherischen Maßnahmen gründete. Zusätzlich bestand die Auffassung, dass alles Wissen im Inneren vorhanden ist und durch Erziehung hervorgerufen werden muss, anstatt von außen eingeflößt zu werden. ... Sattva ist eine Erleuchtung, welche das verborgene Wissen enthüllt und an die Oberfläche bringt, wo es betrachtet und erfasst und vom Gedächtnis gespeichert werden kann. Diese Auffassung von der Konstitution der kognitiven Fähigkeit machte das Entfernen von Tamas, die Disziplinierung des Rajas und das Erweckens von Sattva zum Hauptproblem des Lehrers. Er musste den Schüler lehren, für die Erleuchtung von innen her empfänglich zu sein. Die Disziplinierung des Rajas wurde durch eine strikte moralische Disziplin erreicht, die einen ruhigen, klaren, aufnahmebereiten mentalen Zustand, frei von intellektuellem Selbst-Willen, Stolz und der Verdunkelung durch Leidenschaft herbeiführte, – die berühmte Disziplin des *brahmacārin* [jemand, der *brahmacarya*, vollkommene sexuelle Reinheit praktiziert], die die Grundlage der arischen Kultur und der arischen Moral war. Die Beeinträchtigung durch falsche Ideen versuchte man zu unterbinden durch strenge mentale Unterwerfung unter den Lehrer während der aufnahmebereiten Periode, wenn die Masse menschlichen gesicherten Wissens oder richtiger Vorstellungen ihm erklärt und von ihm memoriert wurden. ... Das Erwachen der Erleuchtung wurde aktiv bewirkt durch die dreifache Methode von Wiederholung, Meditation und Diskurs. *Āvṛtti* oder Wiederholung sollte den aufzeichnenden Teil des Mentals mit dem *śabda* oder Wort füllen, damit der artha oder die Bedeutung von selber aus dem Inneren aufsteigen könnten. Unnötig zu sagen, dass eine mechanische Wiederholung diese Wirkung wahrscheinlich nicht hervorgerufen hat. Es muss im kontemplativen Teil des Mentals jene klare stille Empfänglichkeit und das Warten auf das Wort oder die Sache vorhanden sein, – das ist es, was die alten Inder mit *dhyāna* oder Meditation bezeichnet haben.

\*

WORTE SRI AUROBINDOS

### *Ein System nationaler Erziehung*

Die ersten Qualitäten des Mentals, die entwickelt werden müssen, sind jene, die man unter „Beobachtung“ klassifizieren kann. Wir bemerken einige Dinge, vernachlässigen andere. Wir beachten sogar sehr wenig von dem, was wir bemerken. Eine generelle Wahrnehmung eines Objekts ist alles, was wir

gewöhnlich von einem flüchtigen, halb aufmerksamen Blick mitnehmen. Ein näheres Augenmerk stellt dessen Ort, Form und Natur als verschieden von seiner Umgebung fest. Die volle Konzentration des Beobachtungsvermögens verleiht uns das ganze Wissen, das die drei Hauptsinne über das Objekt sammeln können, oder wenn wir es berühren oder schmecken, aufnehmen, die fünf Sinne uns über seine Natur und Eigenschaften sagen. Diejenigen, die sich des sechsten Sinnes bedienen, der Dichter, der Maler, der Yogi, können auch Vieles erfassen, was dem gewöhnlichen Beobachter verborgen bleibt. Der Wissenschaftler stellt durch Untersuchungen andere Tatsachen fest, die sich bei genauerer Beobachtung zeigen. Dies sind die Komponenten der Beobachtungsfähigkeit, und es ist offensichtlich, dass ihre Basis Aufmerksamkeit ist, welche bloß genau oder sorgfältig und minutiös sein kann. Wir können sogar mit einem flüchtigen Blick auf ein Objekt viel aufnehmen, wenn wir die Gewohnheit haben, Aufmerksamkeit und sattwische Empfänglichkeit zu konzentrieren. Das erste, was der Lehrer tun muss, ist, den Schüler daran zu gewöhnen, die Aufmerksamkeit zu konzentrieren.

\*

#### WORTE SRI AUROBINDOS

Es [*wie der Körper die höhere Dynamik empfängt*] hängt von der Kondition des Körpers oder vielmehr vom physischen und allermateriellsten Bewusstsein ab. In einem Zustand ist sie tamasisch, träge, verschlossen und kann die Kraft nicht empfangen oder halten; in einem anderen herrscht Rajas vor und versucht sich der Dynamik zu bemächtigen, aber verschwendet und verschüttet und verliert sie; in einer anderen Verfassung gibt es Aufnahmebereitschaft, Harmonie, Balance, und das Ergebnis ist ein harmonisches Handeln ohne Anspannung oder Mühe.

\*

#### WORTE SRI AUROBINDOS

Aber den indischen Künstler wurde durch seine Philosophie und die spirituelle Disziplin seiner Vorfahren gelehrt, dass die Vorstellungskraft nur ein Kanal und Instrument einer Wissensquelle und größeren und höheren Inspiration ist; durch Meditation und Yoga sucht er in sich das ultimative Wissenszentrum, in welchem es eine direkte und vollkommene Vision dessen gibt, was in den

Formen von Mensch, Tier, Baum, Fluss und Berg verborgen liegt. In diesem *samyag jñāna* [integrales Wissen], diesem *sāksād darśana* [direktes Sehen vor den eigenen Augen], dieser vollkommenen, offenbarenden und apokalyptischen Vision [unmittelbaren Vision], die er sucht, – und wenn er sie gefunden hat, sei es durch geduldige Empfänglichkeit oder plötzliche Inspiration, – ist sein ganzes Ziel, sie vollkommen und in Linie und Farbe zu offenbaren. Form ist nur ein Mittel, um den Geist auszudrücken, und der eine Gedanke des Künstlers sollte sein, wie er die spirituelle Vision am besten umsetzen kann.

\*

#### WORTE SRI AUROBINDOS

Das sattwische Mental, das immer nach einer richtigen Harmonie und richtigem Wissen trachtet, ist das beherrschende Instrument des sattwischen Menschen und bewegt den ganzen Rest der Maschine. Ein von der Begehrensseele unterstützter egoistischer Begierdewille ist das vorherrschende Instrument des rajasischen Arbeiters. Ein unwissender Instinkt oder die unerleuchteten Impulse des physischen Mentals und der groben vitalen Natur sind die entscheidende Hauptkraft des tamasischen Handelnden. Das Instrument des befreiten Menschen ist ein helleres spirituelles Licht und eine größere spirituelle Macht, weitaus höher als die höchste sattwische Intelligenz, und es arbeitet in ihm durch eine umhüllende Herabkunft von einem supraphysischen Zentrum aus und nutzt als reinen Kanal seiner Kraft ein gereinigtes und empfängliches Mental, Leben und ebensolchen Körper.

\*

#### WORTE SRI AUROBINDOS

##### *UNSER WISSEN IST EIN TOTES DING AUS MANGEL AN SHAKTI:*

Ist es Wissen, was fehlt? Wir Inder, die in einem Land geboren sind, in dem seit Menschengedenken Jnana gespeichert und angesammelt wurde, tragen in uns die ererbten Gewinne aus vielen Tausenden von Jahren. Große Wissensgiganten treten bei uns sogar heute auf und vergrößern den Vorrat. Unsere Fähigkeit ist nicht geschrumpft, die Schärfe des Intellekts ist nicht stumpf oder schwach geworden, die Aufnahmefähigkeit und Flexibilität sind ebenso vielfältig [umfassend] wie zu alten Zeiten. Doch es ist ein totes Wissen, eine Bürde,

unter der wir gebeugt sind, ein Gift, das uns eher korrodiert, als es ein Stab sein sollte, der unsere Füße stützt, oder eine Waffe in unseren Händen; denn es ist die Natur aller großen Dinge, dass sie sich gegen den Träger wenden oder ihn zerstören, wenn sie nicht oder falsch gebraucht werden.

\*

#### WORTE SRI AUROBINDOS

Die indische Religion ist in Handeln und Erfahrung umgesetzte indische spirituelle Philosophie. Was immer im religiösen Denken und Praktizieren des weiten, reichen, tausendfältigen, unendlich anpassungsfähigen, aber trotzdem fest strukturierten Systems, das wir Hinduismus nennen, in seiner Intention nicht dieser Beschreibung entspricht, – welcher Art auch seine Ausübung ist, – ist entweder gesellschaftliches Rahmenwerk oder Projektion ritueller Strebe- Pfeiler oder das Überbleibsel alter Stützen und Beifügungen. Oder es ist ein Auswuchs und Wachstum von Korruption, eine Degradierung seiner Wahrheit und Bedeutung im gemeinen Geist und Teil der minderwertigen Mixturen, die alles religiöse Denken und Praktizieren überrollen. Oder es ist in manchen Fällen eine tote Gewohnheit, die man sich in Perioden von Verhärtung oder durch in diesen gigantischen Körper schlecht integrierte Fremdstoffe zugezogen hat. Das innere Prinzip des Hinduismus, des tolerantesten und aufnahmebereitesten der religiösen Systeme ist nicht scharf ausgrenzend wie der religiöse Geist des Christentums oder Islams; es ist synthetisch, gewinnend und inklusive gewesen, soweit es dies ohne Verlust seiner eigenen machtvollen Besonderheit sein konnte.

\* \* \*

### Empfänglichkeit dem Guru gegenüber

#### WORTE SRI AUROBINDOS

Es gibt... für einen Schüler Bedingungen, unter denen er von seiner Beziehung zu einem spirituellen Leiter voll profitieren kann.

... Er muss sich dem Guru gegenüber für sogar mehr als das, was der Guru den Geist des Schülers lehrt, offen und aufnahmebereit machen, für das, was dieser spirituell ist, das spirituelle Bewusstsein, das Wissen, das Licht, die Kraft

und die *Göttlichkeit* in ihm, die dem Schüler bei der Aufnahme dieser Eigenschaften in sich selbst und deren Verwendung bei der Entwicklung seines Bewusstseins und seiner Natur zu ihrer eigenen göttlichen Möglichkeit helfen.

\*

#### WORTE SRI AUROBINDOS

Ich glaube, der Guru ist immer bereit zu geben, was gegeben werden kann, wenn der Schülers aufnehmen kann oder bereit ist zu empfangen. Wenn er sich weigert es zu empfangen oder sich innerlich oder äußerlich auf eine Weise verhält, die das Empfangen unmöglich macht, oder wenn er nicht aufrichtig ist oder die falsche Haltung annimmt, dann werden die Dinge schwierig. Aber wenn man ernsthaft und voll Glauben ist und die richtige Haltung hat, und wenn der Guru ein echter Guru ist, *dann wird er [der Kontakt mit dem Göttlichen] kommen*, nach wie viel Zeit auch immer.

\*

#### WORTE SRI AUROBINDOS

Was persönliche Unterweisungen betrifft, weiß er vermutlich, dass ich niemanden sehe, – auch Mutter ist nicht in der Lage, Leute frei zu sehen. Das persönliche Element kommt nicht so sehr durch verbale Unterweisung zustande, als vielmehr durch einen spirituellen Einfluss und ein Empfangen zwischen Guru und Schüler.

\*

#### WORTE SRI AUROBINDOS

Einfluss ist wichtiger als Beispiel. Einfluss bedeutet nicht die äußere Autorität des *Lehrers* über seinen Schüler, sondern die Kraft seinen Kontakts, seiner Gegenwart und der Nähe seiner Seele zur Seele des anderen, indem er – ob schon in Stille – das, was er ist und besitzt, in ihn einströmen lässt. Dies ist das höchste Erkennungszeichen des *Meisters*. Denn der größte *Meister* ist viel weniger ein *Lehrer* als eine *Gegenwart*, die das göttliche Bewusstsein und das Licht, die Kraft, Reinheit und Seligkeit, die ihm innewohnen, in alle um ihn herum verströmen, die empfänglich sind.

\*\*\*